



Keine Wortspiele mit Namen!

Es gibt viele Regeln in der Satire. Die oberste Regel ist die, dass es keine Regeln gibt! Folglich versuchen wir uns in den folgenden Zeilen auch strikt an diese oberste Regel zu halten!

Hast du dich diese Woche auch über alle Maaßen geärgert? Oder ärgerst du dich jetzt gerade, weil dir schon wieder dieser Name über den Weg liest, wo er doch so maaßenlos durch die Presse geht momentan? Nun, selbst dem Schreiber dieser Zeilen geht es so, in sofern teilen wir doch schonmal dieses Leid.

So wie wir es eben auch miteinander teilen, Mitglied dieser unserer SPD zu sein. Und unter Genossen darf man auch mal ehrlich sein: das ist nicht immer leicht. Man kann von den Vorgängen in Berlin halten was man will, dass die SPD ihren Willen bekommen hat, dass die SPD versagt hat und diese unsägliche Amigo-Rochade mitgetragen hat, dass Andrea Nahles wieder mal ein instabiles Europa als Ausrede angeführt hat, um ihr Tun zu rechtfertigen - was bleibt unter dem Strich? Dass es an der Basis gärt. Und langsam aber sicher dieser Schaum auch ganz oben ankommen muss.

Für eben jene Basis steht nämlich im nächsten Jahr eine Kommunalwahl an. Eine Kommunalwahl, die die Parteispitze auch sicher für sich nutzen möchte. Nämlich in diesem Sinne, dass sie ein gutes Ergebnis braucht um sich hinstellen und sagen zu können: schau her Deutschland, die SPD ist stark in der Fläche! Nun kann man sagen: das ist aber ungerecht! Oben wird fast nur Mist gebaut - und dann rühmt man sich noch mit der Arbeit anderer. Aber gut, wenn die letzten Tage eines gezeigt haben, dann dass persönlicher Nutzen trotz massiver eigener Inkompetenz manchmal eben das Resultat ist, dass am Ende des Versagens steht. Wo man andernorts hochkant gefeuert wird, dort wird man in unserer Regierung einfach hochkant befördert. Wo man in einem anderen Land schon mal mit den Snowdens und Assanges dieser Welt in eine WG zieht, dort zieht man hier in Ministerien ein. Und die SPD trägt es mit. Das ist schon irgendwie maaßenlos enttäuschend.

Sei es wie es sei. Die Geschehnisse in Berlin sind nichts, was uns in unserem eigenen Tun behindern sollte. Und die manchmal schiere Verzweiflung ob der eigenen Granden kann auch etwas sein, dass Motivation ist. Motivation, vor Ort zu zeigen, dass die SPD mehr ist als nur das Schachern um Macht und Erhalt. Und zum Horst machen oder von einem vorführen lassen, das überlassen wir auch schön den Granden.

Bleiben zwei Hinweise zum Schluss:

Freitag, ab 19 Uhr, feiern wir den Roten Abend im Voglhaisl Wiesental und läuten damit langsam aber sicher unseren "Roten Oktober" ein. Wir freuen uns auf dich!

Und der Stammtisch am morgigen Donnerstag entfällt für diesen Monat ersatzlos. Der Termin für den Oktober wird rechtzeitig bekannt gegeben.